



Singend und betend marschierten die Wallfahrer weiter.



Früh am Morgen ging es zur nächsten Raststation Richtung Frontenhausen.

# Unterwegs im Glauben

## Regensburger Fußwallfahrer passieren den Landkreis

Rund 3 000 Wallfahrer machten sich am Donnerstag auf ihren Weg von Regensburg nach Altötting. Bei der nun mittlerweile 196. Regensburger Diözesanfußwallfahrt machten die „Pilger der Hoffnung“ auch wieder Halt in Dingolfing, wo sie bereits früh am Morgen unterwegs waren.

111 Kilometer liegen jedes Jahr vor den Fußwallfahrern, bis sie ihr Ziel, die Basilika in Altötting, am dritten Tag gegen 10 Uhr erreichen. Pilgerführer Bernhard Meiler erwartet auch in diesem Jahr wieder rund 300 Pilger, die sich unterwegs anschließen. Am mühsamsten gestaltet sich der zweite Tag der Wallfahrt, denn hier sollen rund 50 Kilometer von den Wallfahrern gelaufen werden. Bernhard Meiler konnte vom ersten Tag der Wallfahrt positiv berichten und hoffte, dass es auch so gut weitergehen würde.



Pilgerführer, BRK, Polizei und der Bürgermeister trafen sich zur Lagebesprechung.

Fotos: Michelle Ruhstorfer

lerweile sehr guten Funktionskleidung der Pilger, wodurch man weniger Zwischenfälle bezüglich der Wetterbedingungen habe.

### Typische Begleiterscheinungen

Auch Kreisbereitschaftsleiter Tobias König konnte durchaus positiv berichten. Lediglich ein paar kleinere Versorgungen von minimalen Blessuren und Blasen waren nötig, welche sich aber durchaus im Rahmen hielten. Neben den vielen Einsatzkräften bedankte sich Tobias König auch bei den „stillen Helfern“, die dafür sorgen, dass die Wallfahrt gut verläuft.

Bürgermeister Armin Grassinger freut sich auch in diesem Jahr über den Besuch der Wallfahrer und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit der dienstlichen und ehrenamtlichen Kräfte. „Das Glas ist immer halb voll und nicht halb leer und so sehen das auch die Pilger auf dem Weg Richtung Altötting“, meinte Grassinger zu den Wetterverhältnissen bei der diesjährigen Wallfahrt. Er wünschte den Wallfahrern noch „Gut Fuß“ und dass alle gut in Altötting ankommen würden. Zuletzt kam Max Mundt, Leiter der Polizeiinspektion, zu Wort. Auch er konnte bestätigen, dass es zu keinen Zwischenfällen kam und sich das Einsatzkonzept

über die Jahre hinweg immer mehr verbessert. Auch zur Bedeutung der Wallfahrt aus seiner Sicht fand Mundt ein paar Worte, denn für ihn sei es ein wichtiger Beitrag zum Gemeinwesen. „Der Beitrag für unsere Heimat und unser Gemeinwesen ist nicht zu unterschätzen. Das Gemeinwesen wird für uns immer bedeutender und es kommen viele Menschen nach Dingolfing. Es ist ein toller Weg, den man hier seit Jahrzehnten beschreitet, und ich wünsche nun noch einen guten Fußmarsch nach Altötting.“ Bestens umsorgt wurden die Wallfahrer vor Ort durch das BRK, welches während des Aufenthalts Tee aus-

### Gut präpariert

Für die Wallfahrer standen an diesem Tag noch Raststationen in Frontenhausen, Seemannshausen und Gangkofen auf dem Plan, ehe man gegen 18 Uhr beim Etappenziel Massing ankommen sollte.

Pilgerführer Meiler bedankte sich dafür, dass die Pilger auch in diesem Jahr wieder herzlich aufgenommen wurden. Das Wetter hielt einigermaßen her, sodass die Wallfahrer am ersten Tag nicht allzu nass wurden. Franz Grundler von der Bereitschaft Regensburg sprach in diesem Zusammenhang auch von der mitt-

-mr